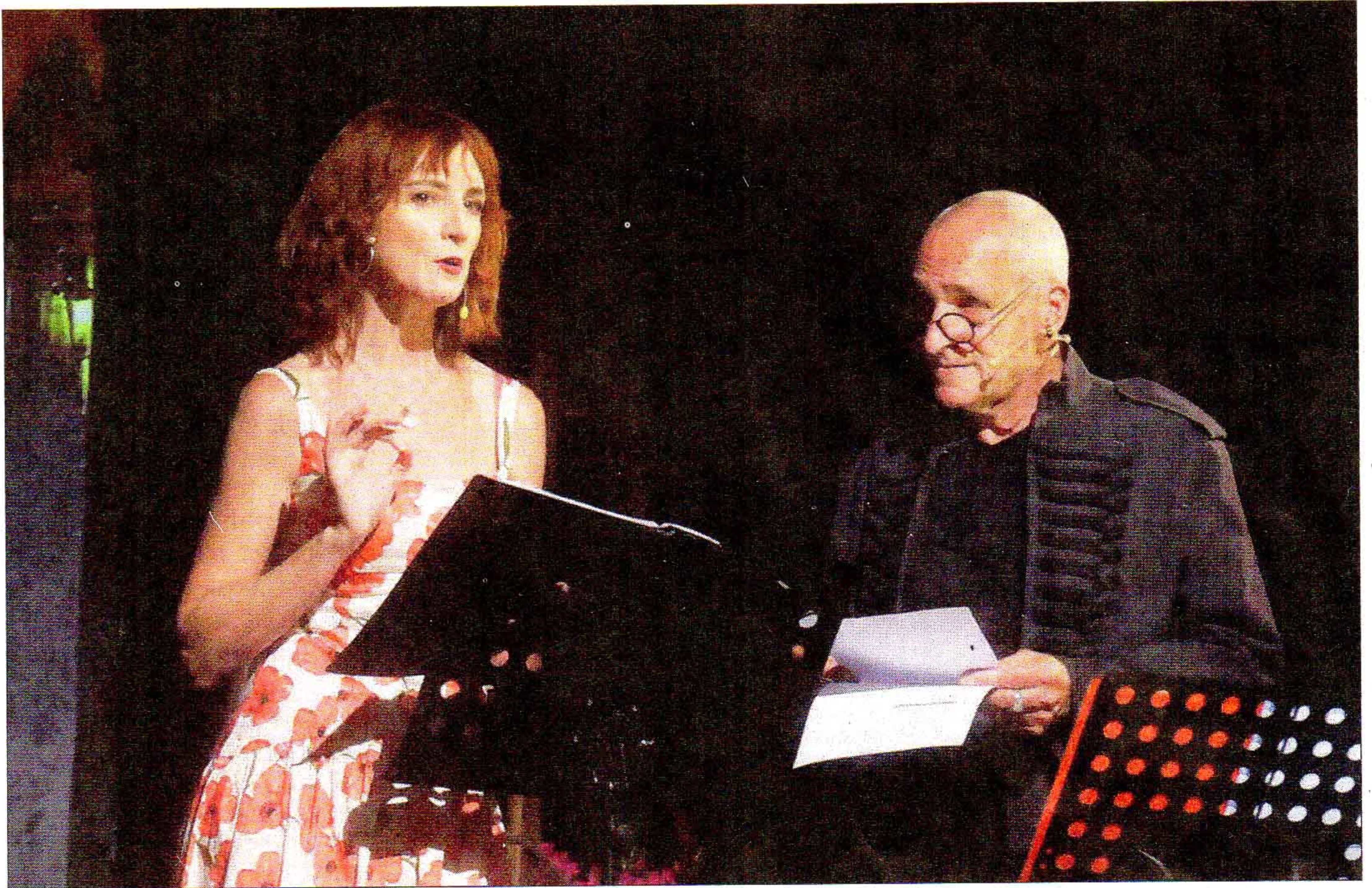


# Ein Fest der Sprachen

*Hausacher Leselenz: Zum Auftakt des Literaturfestivals stehen die Gastsprache Spanisch und die Sprachen Spaniens im Mittelpunkt.*

VON JÜRGEN HABERER

**Hausach.** Während Spaniens Fußballer bei der Weltmeisterschaft das Halbfinale erreichten, standen in der Hausacher Stadthalle Poesie, Musik und die Sprachen der Iberischen Halbinsel im Mittelpunkt. Die Eröffnungsveranstaltung des 29. Hausacher Leselenz widmete sich am Freitagabend der diesjährigen Gastsprache Spanisch. Festivalleiter José F. A. Oliver, Spross einer aus Spanien zugewanderten Gastarbeiterfamilie, führte selbst durch den Eröffnungsabend des Leselenz 2026, der unter dem Motto „w:andersprachen“ steht. In einer mediterran angelegten Bühnenkulisse mit viel Liebe für Details, hat er im Doppelpassspiel mit der spanischen Dichterin Carmen Camacho und der Sopranistin Blanca Esther Moreno, eine ganze Reihe wunderbarer Impulse gesetzt.



**Carmen Camacho und José F. A. Oliver gestalteten den Auftakt des 29. Hausacher Leselenz in der Stadthalle.**

Foto: Jürgen Haberer

## Worte und Stimmen

José F. A. Oliver, der den aktuellen Gedichtband von Carmen Camacho ins Deutsche übertragen hat, öffnete den Raum für einen szenisch aufbereiteten Streifzug durch „Casa Escrita“ (Domizil der Worte) und überraschte kurz vor der Pause als Partner in einem Duett mit der immer wieder stimmungsgewaltig auftrumpfenden Blanca Esther Moreno. Während sie und ihr Klavierpartner Bernhard Renzikowski musikalische Feinkost mit Versen großer Lyriker servierten, schlenderten Carmen Camacho und ihre deutsche Stimme Marlene Schindler durch eine feinsinnige Poesie, eine Art Liebesgedicht an das Leben, in einer auch in der deut-

schen Übersetzung kraftvoll aufblühenden Sprache der Gegenwart.

Im zweiten Teil dann ein lupenreines Doppelpassspiel zwischen Carmen Camacho und José F. A. Oliver. Die spanische Dichterin taucht ein in einen Streifzug durch die Sprachen und Dialekte ihrer Heimat: die Amtssprachen Katalanisch und Kastilisch, die Sprachen Galiziens und des Baskenlandes, Sephardisch und Ladino, die Sprachen der im Mittelalter aus Spanien vertriebenen Juden, und natürlich auch die vom Englischen beeinflusste Alltagssprache Lateinamerikas. Carmen Camacho bringt sie mit ausgewählten Gedichten zum Klin-

gen. José F. A. Oliver steuert die deutschen Übersetzungen und Kommentare bei. Die musikalische Taktung liegt wieder in den Händen von Blanca Esther Moreno und Bernhard Renzikowski. Bei einem Lied aus dem 17. Jahrhundert steigt Reinhard Bäder am Cello mit ein.

Der Abend steuert auf den finalen Schmachtfetzen „La Paloma“ zu, eines der meistinterpretierten Lieder Spaniens. Auf der anderen Bühnenseite wird sprachlich verdichtet. Ein Gedicht des andalusischen Dialektdichters Luis Megarejo hat José F. A. Oliver zur Freude des Publikums ins Alemannische übertragen. Die Verse des amerikanischen Sprach-

schmugglers Román Luján lassen zwischen den Zeilen den im Verlauf des Abends immer wieder thematisierten Geist des Widerstands in Worten aufblitzen, die subversiven Elemente der Sprache. Während in der Hausacher Stadthalle der Eröffnungsabend des diesjährigen Leselenz ausklingt, macht auch die Nachricht vom späten Siegtreffer der spanischen Fußballer beim Turnier in den USA die Runde.

**Leselenz: Der 29. Hausacher Leselenz unter dem Motto „w:andersprachen“ mit der Gastsprache Spanisch und den Sprachen Spaniens läuft noch bis 17. Juli. Informationen und Programm: [www.leselenz.eu](http://www.leselenz.eu)**